



## **Konferenz zu 18 Monaten EEG-Strom an der Börse**

### **Rede Iris Weidinger**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Als Aufsichtsratsvorsitzende der EPEX SPOT möchte ich Sie alle herzlich zu unserer Konferenz willkommen heißen und freue mich, heute zu Ihnen zu sprechen.

Ich denke, Sie – Herr Kurth – haben bereits deutlich gemacht, was heute im Fokus stehen wird: Nämlich die unumstritten **zunehmende Rolle der Erneuerbaren Energien** einerseits und andererseits die **Herausforderung, diese Energieträger weiter in den Markt zu integrieren**, d.h. sie insbesondere mit dem Prinzip von Angebot und Nachfrage in Einklang zu bringen.

Nach eineinhalb Jahren der börslichen Vermarktung von EEG Strom wollen wir heute **Bilanz ziehen** und – vielleicht noch wichtiger – diskutieren, welche Erkenntnisse und **Perspektiven** sich **aufzeigen** lassen.

Als wir mit der Idee und Planungen für die Veranstaltung begonnen haben, kannten die wenigsten von uns **Fukushima** und kaum einer hätte damit gerechnet, dass es zu einer solchen **Zäsur in der deutschen Energiepolitik** kommen würde, wie wir sie in den vergangenen Wochen erlebt haben.



Mit der Energiewende wird die Entwicklung hin zu erneuerbaren Energie noch weiter an Dynamik gewinnen. Der Plan, eine große Industrienation wie Deutschland unabhängig von Atomstrom und später auch mehrheitlich von fossilen Brennstoffen zu machen, kam vielen vor einigen Jahren noch utopisch vor. Mittlerweile wird dieser Weg vom Großteil der deutschen Bevölkerung unterstützt und auch von einem parteiübergreifenden Konsens getragen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um kurz den Bogen zu spannen, was diese **Energiewende aus Börsensicht** für den Markt bedeutet:

In erster Linie sind wir der Auffassung, dass **marktwirtschaftliche Prinzipien** nicht durch staatliche Vorgaben verdrängt werden sollten. Es darf am Ende nicht so sein, dass die Liberalisierung und der Wettbewerb auf den Energiemärkten dadurch beeinträchtigt werden.

Wir in Deutschland sind ein zentraler **Teil des europäischen Energiebinnenmarktes**; allein schon aufgrund der geografischen Lage ist der deutsche Strommarkt eingebettet in den europäischen Stromverbund.

Aus dem Gedanken heraus, die Integration der europäischen Strommärkte weiter voranzutreiben, **haben Powernext und EEX gemeinsam** vor vier Jahren die **EPEX Spot** mit Sitz in Paris gegründet – eine im Übrigen **sehr erfolgreiche Kooperation**, wie ich an dieser Stelle betonen möchte. Unser Engagement in Marktkopplungsprojekten, wie dem Central West-Europe Market Coupling (CWE) und dem European Market Coupling (EMCC) ist ein deutlich sichtbares



Zeichen für unser Streben nach einem einheitlichen europäischen Energiebinnenmarkt.

Daher ist gerade auch aus der deutsch-französischen Perspektive einer EPEX SPOT – die die Strom-Spotmärkte für Deutschland/Österreich, Frankreich und die Schweiz betreibt und damit den Referenzpreis für Europa zur Verfügung stellt – ein **gut funktionierender Energiebinnenmarkt die Voraussetzung für eine erfolgreiche deutsche Energiewende.**

Der Markt hat bewiesen, dass er die politischen Ziele erfolgreich erfüllt: **Bestes Beispiel** ist die **Vermarktung von EEG-Strom über die Börse.** Auch dies ist ein politischer Auftrag, um die Wirkung des Ausbaus Erneuerbarer Energie in Deutschland transparent zu machen und die Erneuerbaren stärker in den Markt zu integrieren.

Diese erste Etappe hat gezeigt: Strom aus fluktuierenden Energiequellen kann in den Markt integriert werden, wenn konventionelle Kapazitäten intelligent zu- und abgeschaltet und der Day-Ahead- und Intradaymarkt klug genutzt werden. Der Markt hat also auf die neue Situation reagiert – sowohl auf Seite der Produzenten als auch der Verbraucher. Auf diese Weise konnten Marktverwerfungen vermieden werden. Es zeigt sich: Der **Spotmarkt ist ein geeignetes Instrument, um die erneuerbaren Energien in den Markt zu integrieren.** Das ist ermutigend!



Dennoch dürfen wir jetzt nicht Halt machen. Der Anteil der Erneuerbaren an der gesamten deutschen Stromproduktion beträgt nach aktuellen Zahlen bereits 19 Prozent und wird steigen, und wir müssen Mittel und Wege finden, diese noch stärker in den Markt zu integrieren. Damit verbindet sich eine **mehrfache Herausforderung**: der **Ausbau der Netze**, der Aufbau **neuer Erzeugungskapazitäten** sowie die Frage der Etablierung eines transparenten **Handels mit Grünstrom**. Für all diese Themen bedarf es aus unserer Sicht einer **klaren europäischen Perspektive**.

Lassen Sie es mich am Abschluss noch einmal in aller Deutlichkeit sagen:

Der Paradigmenwechsel in der deutschen Energiepolitik rechtfertigt es nicht, das Erreichte in Bezug auf die Liberalisierung der Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO<sub>2</sub> in Frage zu stellen. Deutschland darf nicht wie eine Überschrift in der Financial Times vor kurzem titulierte zur „**Planwirtschaft**“ werden. Die Integration Erneuerbarer Energien muss europäisch abgestimmt und nach **marktwirtschaftlichen Prinzipien** vonstatten gehen. Nationale Alleingänge führen hier nicht zum Ziel.

Ich bin mir bewusst, dass hier noch ein großes Stück Arbeit vor uns liegt, dass der **Ideen-Wettbewerb** um die Meisterung dieser Herausforderungen gerade erst begonnen hat. Nach über 10 Jahren Tätigkeit bei der EEX, in denen ich erlebt habe, wie sich die Großhandelsmärkte stark verändert haben und der Wettbewerb Einzug gehalten hat, bin ich zuversichtlich, dass wir auch diese



Herausforderung bewältigen werden auf dem Weg zu einem vollständigen, einheitlichen und europäischen Binnenmarkt für Strom.

Meine Damen und Herren, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind, zeigt: Der **Information- und Diskussionsbedarf ist groß**. Ich freue mich deshalb, dass wir heute - kurz vor der politischen Sommerpause - diese Fragen gemeinsam mit zahlreichen Experten aus Politik, Forschung und Unternehmen diskutieren können. Diesen **Dialog wollen wir mit Ihnen auch in Zukunft fortsetzen und aktiv mitgestalten**.

Zum Abschluss möchte ich ganz herzlich Herrn Kurth und der Bundesnetzagentur dafür danken, sich für diese Veranstaltung die EPEX Spot als Partner ausgesucht zu haben. An die Redner geht mein Dank, dass Sie heute Ihr Wissen und Ihre Ideen mit uns teilen werden. Und last but not least möchte ich mich bei den Kollegen von der EPEX Spot und von der BNetzA für die Organisation bedanken.

Ich wünsche uns allen nun gute Gespräche und einen Tag voller spannender Rückblicke, Einblicke und Ausblicke – vielen Dank.